

## Schärfter Kampf gegen Preistreiber

Von der Gauamtsleitung der NSDAP wird uns geschrieben:

Es wird zu jeder Zeit immer wieder einmal Umstände geben, unter denen begrenzte Preisüberhebungen auf dem einen oder anderen Gebiet der Erzeugung volkswirtschaftlich begründet und notwendig sind. Mit Vorliebe schließen sich aber an solche Vorgänge, die insbesondere bei den von natürlichen Bedingungen abhängigen Erzeugnissen der Landwirtschaft nicht immer vermeidbar sind, die Hyänen an, die aus einer auf dieses oder jenes Erzeugnis beschränkten und zeitlich begrenzten Preisüberhebung eine dauernde Steigerung der allgemeinen Preislage zu erreichen versuchen.

Dem Treiben solcher Menschen kann nicht scham genug ein Riegel vorgeschoben werden; denn diese Veruche sind ein unmittelbarer Angriff auf die wirtschaftliche Wiedergewinnung und auf den sozialen Frieden. Gerade der Nationalsozialismus ist sich bewusst, daß eine endlose Kette wirtschaftlicher Lageveränderungen beginnen müßte, wenn das berühmte „freie Spiel der Kräfte“ auf dem Gebiet der Preisgestaltung allzusehr sich entwickeln könnte und jedem Veruch selbstständiger Raubzüge auf die Lebenshaltung des Volkes nicht mit aller Kraft entgegengetreten würde. Die Partei hat hier sehr fest umrissene Auffassungen vom Wirtschaftsfrieden und von denen, die durch Störung dieses Friedens Geschäfte machen wollen.

Wenn von Seiten des Reichswirtschaftsministeriums dieser Frage gegenwärtig erneut besondere Aufmerksamkeit gewidmet wird, dann kann mit Genugtuung festgestellt werden, daß es genügend gesetzliche Handhaben gibt, um Saboteuren an der Lebenshaltung des deutschen Volkes das Handwerk zu legen.

### Handwerker-Rechnungen pünktlich begleichen!

Der Landeshandwerksmeister Sachsen teilt mit: Am 26. September, 1935 bis 20 Uhr, eröffnet der Landeshandwerksmeister Sachsen über den Reichsjahresbericht die vom Reichsland des Deutschen Handwerks veranstaltete „Werbung für pünktliche Zahlung“.

### 2 Millionen Tagewerke Arbeitsvorrat

Am 31. August wurden in den sächsischen Arbeitsamtsbezirken 10 138 Notstandarbeiter beschäftigt; es waren zu diesem Zeitpunkt 294 Maßnahmen im Gange. Der auf Grund der Anerkennung vorhandene Arbeitsvorrat bezifferte sich auf 2 052 571 Tagewerke.

### Arbeitsbuch auch für Hausgehilfen

Die DAF, Gau Sachsen, teilt mit: Der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat ab 1. Oktober 1935 auch die Berufsgruppe der Hausgehilfen zur Einführung des Arbeitsbuches aufgerufen.

Jeder Haushaltungsvorstand, der eine Hausgehilfin beschäftigt, ist verpflichtet, einen Antrag auf Ausstellung eines Arbeitsbuches für seine Hausgehilfin beim zuständigen Arbeitsamt zu stellen. Hausgehilfen, die ohne Beschäftigung sind, haben den Antrag beim Arbeitsamt zu stellen.

Künftig dürfen Hausgehilfen nur beschäftigt werden, wenn sie im Besitz eines ordnungsmäßig ausgestellten Arbeitsbuches sind. Die Hausgehilfin hat bei Antritt der Stellung dem Arbeitgeber, also der Hausfrau, das Arbeitsbuch auszuhandigen. Die Hausfrau hat darin den Beginn der Arbeitsaufgabe ohne weitere persönliche Zusätze zu vermerken und das Arbeitsbuch sorgfältig aufzubewahren. Das Arbeitsbuch ist Eigentum der Hausgehilfin und ist ihr bei Beendigung der Beschäftigung auszuhandigen.

## Unterbringung der auscheidenden Soldaten und Arbeitsmänner

ausschließlich durch die Arbeitsämter

In den nächsten Tagen scheidet aus der Wehrmacht und dem Reichsarbeitsdienst eine Anzahl Soldaten und Arbeitsmänner aus. Es ist anzustreben, daß die auscheidenden Soldaten und Arbeitsmänner sobald wie möglich einen Arbeitsplatz erhalten. Dabei sollen die Soldaten und Arbeitsmänner nach einer Vereinbarung zwischen dem Reichskriegsminister, dem Reichsarbeitsführer und dem Präsidenten der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung auf die Arbeitsplätze gebracht werden, die durch die Einziehung der zum Wehr- und Reichsarbeitsdienst Einberufenen frei werden. Die Unterbringung der ausgeschiedenen Soldaten und Arbeitsmänner ist ausschließlich den Arbeitsämtern übertragen, die dafür verantwortlich sind, daß die ausgeschiedenen Soldaten und Arbeitsmänner baldmöglichst wieder einen Arbeitsplatz erhalten.

Das Landesarbeitsamt Sachsen bittet dringend, die Arbeitsplätze der Einberufenen im Einvernehmen mit den Arbeitsämtern nur mit solchen Volksgenossen zu besetzen, die aus dem Wehrdienst und Reichsarbeitsdienst demnächst entlassen werden.

### Die Arbeitszeit des Reichsarbeitsdienstes

35 Stunden an fünf Wochentagen, der sechste dient der geistigen und körperlichen Erziehung

Im Reichsarbeitsdienst ist vom 1. Oktober 1935 ab die Arbeitszeit einheitlich an den Bauustellen des Reichsarbeitsdienstes einschließlich Hin- und Rückmarsch sowie Frühstückspause auf fünfunddreißig Stunden in der Woche festgelegt. Diese fünfunddreißig Stunden verteilen sich auf fünf Tage der Woche, so daß der sechste Tag baustellenfrei ist. Diese Einschränkung der Arbeitszeit hat sich auf Grund der Einführung einer vorläufig nur halbjährigen Dienstzeit notwendig gemacht und erstreckt sich zunächst auf das Winterhalbjahr 1935/36. Neben der Arbeitsleistung auf der Baustelle ist die Erziehungsaufgabe des Arbeitsdienstes von so außerordentlicher Bedeutung, daß die dabei gewonnene Zeit der geistigen und körperlichen Erziehung dienen soll.

Reichsstatthalter Mutschmann erläßt hierzu im sächsischen Verwaltungsblatt eine Verordnung, den Arbeitsdienst in seinen Aufgaben nach Kräften zu unterstützen und insbesondere etwaige auf Grund der Kürzung der Baustellenzeit eintretende Mißverständnisse bei Trägern der Arbeit zu klären und zu beseitigen. Der für den Arbeitsdienst vorgesehene Arbeitsvorrat darf im Interesse der Erhaltung der bestehenden Arbeitsdienstlager in Sachsen im Bereich der Abteilungen (Umfreis von zehn Kilometer) keinesfalls durch anderweitige Vergebung oder Durchführung im Notstandsprogramm verringert werden.

### Reichsautobahnen wachsen

Einzelheiten über den Bau stand in Sachsen

Am 23. September 1935 jährt sich der Tag zum zweiten Mal, an dem der Führer den ersten Spatenstich ausführende zum Bau der Reichsautobahnen, die auch nach ihm die „Straßen Adolf Hitlers“ genannt werden. Für das Gebiet des Landes Sachsen wurde am 18. Dezember 1933 eine Oberste Bauleitung mit dem Sitz in Dresden eingerichtet; ihre Aufgabe ist der Bau der auf sächsischem Gebiet liegenden Strecken der quer durch Sachsen führenden Ost-West-Verbindung und dreier von dieser abzweigenden Linien nach Norden, Nordwest und Südwest, soweit sie auf sächsischem Gebiete liegen.

Von diesen Strecken wurde zuerst die Teilstrecke Dresden—Chemnitz—Regene zum Bau freigegeben; die Linienführung für diese Strecke liegt nun fest. Am 21. März 1934 wurden die Arbeiten mit dem ersten Spatenstich durch Reichsstatthalter Mutschmann begonnen; zur Zeit befinden sich auf dieser Strecke 72 Kilometer und auf der in Chemnitz nach Hof abzweigenden Linie 8 Kilometer im Bau. Diese Linie, die zunächst nur mit einer Fahrbahn für beide Verkehrsrichtungen gebaut wird, soll später wie die übrigen Linien der Reichsautobahnen mit getrennten Fahrbahnen versehen werden. Zur Bearbeitung ist auch die Teilstrecke Dresden—Dörlitz der Ost-West-Verbindung und von dieser wiederum 6 Kilometer in der Nähe von Bauen zum Bau freigegeben, um zur Verminderung der Arbeitslosigkeit in diesem Gebiet beizutragen.

Der Bau der Reichsautobahnen ist eine der wichtigsten Maßnahmen der Regierung zur Beseitigung der Arbeitslosigkeit. In Sachsen finden auf den Baustellen zur Zeit ungefähr 8000 Volksgenossen Arbeit und Brot. Mindestens die gleiche Zahl wird in den Reichsautobahnen beschäftigten Werkstätten, Kies- und Sandbrühen beschäftigt. Die Zahl der bisher auf den Baustellen geleisteten Tagewerke beträgt seit Aufnahme der Arbeiten insgesamt rund einmahl Millionen. Davon entfallen etwa 25 000 Tagewerke auf Arbeitsdienstmänner, die zur Erledigung zulässiger Arbeiten, Bachverletzungen und Regulierungen usw. eingesetzt worden sind.

Von den im Bau befindlichen 80 Kilometer sind die Erdarbeiten zu einem guten Teil schon beendet; es wurden bisher 1,9 Millionen Quadratmeter Mutterboden abgetragen und 2,8 Millionen Kubikmeter Erd- und Felsbewegungen einschließlich Fundamentausbau bewältigt. Für rund 36 Kilometer sind die Arbeiten für Herstellung der Fahrbahndecken vergeben und zwar erhält die Reichsautobahn davon im Anschluß an die Elbbrücke westwärts auf 4 Kilometer vorläufig eine Kleinfahrbahn, bei Chemnitz auf 5,5 Kilometer eine bituminöse Teerdecke. Auf den übrigen vergebenen 26,5 Kilometer wird die Fahrbahn als Betondecke ausgeführt. Fertiggestellt sind bis jetzt 3000 Quadratmeter Kleinfahrbahn, 23 000 Quadratmeter Teerdecke und rund 40 000 Quadratmeter Betondecke.

Im Bereich der Obersten Bauleitung Dresden sind bis jetzt 33 Brückenbauwerke zur Überführung der Reichsautobahn über Geländebehindernisse oder kreuzende Straßen und Wege, oder zur Überführung von Straßen und Wegen über die Reichsautobahn fertiggestellt. 41 befinden sich im Bau, 40 werden augenblicklich bearbeitet. Für diese Bauwerke wurden bis jetzt rund 15 000 Tonnen Stahlkonstruktionen vergeben, davon sind fast 7000 Tonnen und an sonstigem Eisen und Stahl 3500 Tonnen eingebaut; außerdem sind 51 000 Tonnen Beton und 24 000 Tonnen Eisenbeton für diese Bauwerke erforderlich. Von den größeren Brücken ist die Brücke über die Finsterrinne Dresden-Radix schon längere Zeit fertiggestellt. An der Elbbrücke wird, nachdem die Fachwerkkonstruktion gerichtet ist, die Fahrbahn in Eisenbeton hergestellt; ebenso auf der Anstaltsbrücke, die im Anschluß an die Elbbrücke den Bahnhof Remsch und die Wehner Landstraße überbrückt. An der Brücke über die Wilde Sau bei Wilsdruff sind die Pfeiler und Widerlager fertiggestellt. Die Haupt- und Quertümpel und die Fahrbahnplatte, die ebenfalls in Eisenbeton ausgeführt werden, sind für die eine Fahrtrichtung bereits ausgegossen. Für die andere Fahrtrichtung sind die Eisen verlegt und wird der Beton eingebracht. Bei den beiden Brücken über das Chemnitztal und über den Chemnitzfluß sind die Pfeiler und die Widerlager fertiggestellt, mit der Rüstung der Stahlträger ist begonnen worden.

Die Stimmung der Volksgenossen, die von ihr getragenen Leistungen sind überall gut, hat doch dieser Bau viele Volksgenossen von jahrelanger Arbeitslosigkeit befreit und ihnen wieder Lebensfreude und Hoffnung für die Zukunft gegeben.

## Letzte Nachrichten

### Litauens Wahlmännchen

„News Letter“, die Zeitschrift MacDonalds und der regierungstreuen Arbeiterpartei, nimmt zur Remessfrage Stellung. Die Zeitschrift schreibt, es gebe keine Entschuldigung für den Versuch, das Remessgebiet mit Wotauern zu überichwemmen, die eigens zur Teilnahme an den Wahlen eingeführt wurden. Die in der Vergangenheit verankerten Abstimmungen hätten gezeigt, daß die Deutschen über zwanzig von neunundzwanzig Sitzen des Landtages hätten gewinnen können. Angesichts dieser Tatsache werde Deutschland kein Wahlergebnis annehmen, das eine litauische Mehrheit aufweise. Aus der Sprache Hitlers in Nürnberg gehe klar hervor, daß Deutschland nicht verzeihen habe, auf welche Art und Weise Nemel litauisch geworden sei.

### Fortgeleiteter Reinfall

Am Mittwoch fand in dem Kirchdorf Brötula eine litauische Wahlversammlung statt, in der der ehemalige Reichsstatthalter Nemys und der ehemalige Landesdirektor Spillius auftraten. Ebenso wie bei einer litauischen Wahlversammlung in Widen verließen mehrere hundert Bauern den Saal; nur zehn blieben im Versammlungsraum zurück. Dabei verhaftete die litauische politische Polizei mehrere Personen, u. a. auch den ehemaligen Fraktionsführer der Landwirtschaftspartei, Kilius.

### Deutsche Studenten überfallen

Eine Gruppe von vierzehn Studenten der Universität Berlin, die sich in Begleitung von Belgischer Studenten auf einer Rundreise durch Jugoslawien befinden, wurden bei der Einfahrt in die Stadt Belgrad, von Romanen mit dem Ruf „Nieder mit den Faschisten“ überfallen. Die Kommunisten schloßen zweimal aus Revolvern. Der deutsche Student Wadenzen aus Verden (Aller) wurde in der Baughengend verletzt; er wurde in das Krankenhaus in Belgrad gebracht. Die Behörden haben sechs Kommunisten, ebenfalls Studenten, verhaftet. Die Behörden haben die strengste Untersuchung des Überfalles angeordnet.

### Elf Fischer ertrunken

Der in Hull beheimatete Fischdampfer „Stegh“ ist bei Spetton Riff an der Küste von Norfolk vom Sturm zerstückelt worden. Trotz übermenschlicher Anstrengungen, dem in Seenot geratenen Schiff vom Land her Hilfe zu bringen, hat die eifrigste Bejahung den Tod gefundnen. Am Nachmittag konnten bereits zwei Opfer des Unglücks an Land geborgen werden.

### Ab 1. Oktober 1935

sind sämtliche selbständigen Gewerbebetriebe zur Führung eines

## Waren-Eingangsbuches verpflichtet.

Befreit hiervon sind nur buchführungspflichtige Unternehmungen gem. § 38 HGB. und solche, die bereits wegen anderer gesetzlicher Vorschriften ein gleichwertiges Waren-Eingangsbuch führen.

Waren-Eingangsbücher, den gesetzl. Vorschriften entsprechend, hält preiswert vorrätig

## Buchhandlung Herm. Rühle.

## Handarbeiten

bereiten Freude!

Grosse Auswahl moderner Ausstickereien u. Wollen zur selbstantertigung reizender Geschenke und Gebrauchsbekleidung finden Sie zu günstigen Preisen im

Handarbeits-Geschäft W. Fuchs  
Ottendorf-Okrilla, Mühlstr. 15.

Drucksachen liefert Buchdruckeri Hermann Rühle.

### 14-15jähr. Mädchen

für H. Geschäftshaus halt für 1. Oktober gesucht.  
Kloische, Königsbrückstr. 60

### Schrankpapiere

Küchenspißen  
Hermann Rühle.

## Heft 20

der Chronik von Ottendorf-Okrilla ist erschienen.

Buchhandlung Hermann Rühle.

## Turnen - Spiel - Sport.

### Fußball

Jahn 1. - Jahn Weißig 1. 4:1 (1:1)

Nach einer 1/4 stündigen Verspätung, durch Nichtantreten des angehenden Schiedsrichters verursacht, wurde das Spiel eröffnet. In den Anfangsminuten spielten beide Mannschaften sehr lustlos. Als Jahn in der 10. Minute ein Tor vorlegte, kam Tempo in das Spiel. Brennlische Sachen mußten beide Torwächter klären. Nach und nach schälte sich eine Feldüberlegenheit der Jahn's heraus. Nach einer unentschiedenen Halbzeit folgte, durch die Entschlossenheit des Jahnsturmes, doch noch ein glatter Sieg, der mit etwas Glück noch höher ausfallen konnte. Die Gäste waren nicht schlecht, lediglich ihr Sturm versagte vorm Tor. Die Mannschaft war gut zusammengestellt und wird manchen Gegner noch schwer zu schaffen machen. Die Diesigen gefielen durch ihr produktives Spiel. Der eingespungene Schiedsrichter Elyner-Poff, Dresden war dem Spiel ein gerechter Leiter.

Blitzturnier beim Jugend-Appell in Großröhrdorf.

Jahn-Jgd. 2. Sieger.

Trotzdem das 1. Spiel gegen Lausa mit 6:0 verloren ging erhielt die Jahn-Jgd. die Punkte. Im 2. Spiel trat die Jgd. Ersatzgeschwächt an und konnte doch noch nach Verlängerung die Kamener WfV mit 1:0 schlagen. Im Entscheidungsspiel gelang ihnen trotz größter Aufopferung kein Erfolg. Mit 1:0 wurden sie von SC. Großröhrdorf besiegt.

Die Jahn-Knaben versuchten sich ebenfalls in einem Blitzturnier, wurden aber im ersten Spiel von Großröhrdorf mit 2:0 geschlagen und schieden damit aus.

Achtung! Sonntag, 29. Sept., 16 Uhr, Jahnplatz

Jahn 1. - Dresdenia-Schulmannsch. Dresden

